

Wolfsberg, Österreich, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Stadtrecht seit dem Jahr 1331.

Bis 1759 Bistum Bamberg / katholisch.

Seit 1759 Herzogtum Kärnten / katholisch.

Heute ist Wolfsberg eine Stadt im Bezirk Wolfsberg,

Bundesland Kärnten, Republik Österreich.

Angeklagt vor dem Stadtgericht Wolfsberg:

Sieben Frauen und neun Männer.

Fünf Frauen und sieben Männer wurden hingerichtet.

- 1493 Christina Trünkhlin / eine Bürgerfrau. Hinrichtung
Verfahren wegen Teufelsbund und zauberischer Mordanschläge gegen den Schlossherrn Wolfgang Payner.
Am 21. März 1493 gestand die Beschuldigte, dass sie und die beiden mitangeklagten Frauen mittels Bildzauber den Schlossherrn Wolfgang Payner töten wollten.
Christina Trünkhlin nutzte dazu unter Beihilfe der beiden anderen Frauen eine Wachspuppe, in deren Leib sie Nadeln steckte.
Damit sollte der Körper von Wolfgang Payner tödlich getroffen werden.
Sie gestand auch, dass jede der drei Frauen einen Teufel habe. Ihr Teufel war der Welland Dreistain, die Wolfin verfügte über den Teufel Tillian und die Öslin über den Teufel Pfabennswanz.
Im Namen ihrer Teufel taufte die drei Frauen die Wachspuppe und gaben ihr den Namen Wolfgang.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung, S. 59,
Byloff, Fritz, Volkskundliches, S. 12 - 13)
- 1493 die Wolfin / eine Bürgerfrau. Hinrichtung
Verfahren wegen Teufelsbund und zauberischer Mordanschläge gegen den Schlossherrn Wolfgang Payner.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung, S. 59,
Byloff, Fritz, Volkskundliches, S. 12 - 13)
- 1493 Barbara Öslin / eine Bürgerfrau. Hinrichtung
Verfahren wegen Teufelsbund und zauberischer Mordanschläge gegen den Schlossherrn Wolfgang Payner.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung, S. 59,
Byloff, Fritz, Volkskundliches, S. 12 - 13)
- 1650 Wastl Schramb. mit hoher
Wahrscheinlichkeit
Hinrichtung
Verfahren wegen Zauberei vor dem Stadtgericht Wolfsberg.
Verurteilung wegen Wettermachen und Wolfbannen.
Der Mann wurde mit hoher Wahrscheinlichkeit

- hingerichtet.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 131)
- 1654 Margareta / eine Bettlerin. Urteil unbekannt
Die Frau wurde am 28. Mai 1654 wegen Schauer machen
peinlich (unter der Folter) verhört.
Schicksale von Weggefährten auf der Landstraße waren ihr
sehr wohl bekannt.
Im Verhör sagte sie aus, dass in den letzten Jahren
sechs Bettlerinnen / Bettler wegen Zauberei
von Kärntner Gerichten zum Tod auf dem Scheiterhaufen
verurteilt wurden.
Das Urteil im Verfahren gegen Margareta ist unbekannt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 141)
- 1674 Merth Klaffensack / Schuster. Hinrichtung
Merth Klaffensack wurde im Sommer 1674 inhaftiert.
Anklage wegen Zauberei vor dem Stadtgericht Wolfsberg.
Der Mann erhielt Ende Juli 1674 sein Todesurteil.
Seine Frau, Maria Klaffensackin, war auf Burg Reifenstein
aufgrund des Verfahrens in Wolfsberg in Haft.
Aufgrund fehlender Schuldbeweise erfolgte
ihre Haftentlassung.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 167, 168)
- 1674 Peter Klagenfurter / genannt „Schuelmaister!“. Hinrichtung
Inhaftierung mit Merth Klaffensack und
Verfahren wegen Zauberei vor dem Stadtgericht Wolfsberg.
Auch Peter Klagenfurter wurde Ende Juli 1674 zum Tode
verurteilt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 168)
- 1705 der Pfeifer Hansel / ein Landstreicher. Hinrichtung
oder Anklage wegen Zauberei,
1706 mit Wahrscheinlichkeit wegen Wolfsbannen.
Der Prozess steht mit dem Verfahren wegen Wolfsbannen
gegen den „krummen Vastl“ in der Stadt Murau
im Zusammenhang.
Das Stadtgericht Wolfsberg fällte ein Todesurteil.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 219)
- 1705 der Herzog Anderl / ein Landstreicher. Hinrichtung
oder Anklage wegen Zauberei,
1706 mit Wahrscheinlichkeit wegen Wolfsbannen.
Der Prozess steht mit dem Verfahren wegen Wolfsbannen
gegen den „krummen Vastl“ in der Stadt Murau

- im Zusammenhang.
Das Stadtgericht Wolfsberg fällte ein Todesurteil.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 219)
- 1705 Lippe / ein Landstreicher. Hinrichtung
oder Anklage wegen Zauberei,
1706 mit Wahrscheinlichkeit wegen Wolfsbannen.
Der Prozess steht mit dem Verfahren wegen Wolfsbannen
gegen den „krummen Vastl“ in der Stadt Murau
im Zusammenhang.
Das Stadtgericht Wolfsberg fällte ein Todesurteil.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 219)
- 1705 der Kreß Mörtl / ein Landstreicher. Hinrichtung
oder Anklage wegen Zauberei.
1706 Der Prozess steht mit dem Verfahren wegen Wolfsbannen
gegen den „krummen Vastl“ in der Stadt Murau
im Zusammenhang.
Das Stadtgericht Wolfsberg fällte im Fall des Kreß Mörtl
wegen Wolfsbannen ein Todesurteil.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 219)
- 1705 die Schwester des Kreß Mörtl / eine Landstreicherin. Hinrichtung
oder Anklage wegen Zauberei,
1706 mit Wahrscheinlichkeit wegen Wolfsbannen.
Der Prozess steht mit dem Verfahren wegen Wolfsbannen
gegen den „krummen Vastl“ in der Stadt Murau
im Zusammenhang.
Das Stadtgericht Wolfsberg fällte ein Todesurteil.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 219)
- 1705 Magdalena Pommerin / eine Landstreicherin. Hinrichtung
oder Anklage wegen Zauberei,
1706 mit Wahrscheinlichkeit wegen Wolfsbannen.
Der Prozess steht mit dem Verfahren wegen Wolfsbannen
gegen den „krummen Vastl“ in der Stadt Murau
im Zusammenhang.
Das Stadtgericht Wolfsberg fällte ein Todesurteil.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 219)
- 1705 N.N. / drei weitere Personen. Urteil unbekannt
oder Anklage wegen Zauberei,
1706 mit Wahrscheinlichkeit wegen Wolfsbannen.
Der Prozess steht mit dem Verfahren wegen Wolfsbannen
gegen den „krummen Vastl“ in der Stadt Murau
im Zusammenhang.

Wahrscheinlich fällte das Stadtgericht Wolfsberg
bei diesen Personen kein Todesurteil.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 219)

Quellen:

-Byloff, Fritz:
Hexenglaube und Hexenverfolgung
in den österreichischen Alpenländern.
Hamburg 2011

-Byloff, Fritz:
Volkskundliches aus Strafprozessen der Österreichischen Alpenländer
mit besonderer Berücksichtigung der Zauberei-und Hexenprozesse
1455 bis 1850
Berlin und Leipzig 1929

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com